Fachbereichsleiter Wesemann stellt den Sachverhalt vor.

Im Hinblick auf eine seitens der Verwaltung als notwendig erachtete Überprüfung der gemeindlichen Schulgebäudestruktur und die Ertüchtigung dieser Struktur im Rahmen eines Schulbausanierungsprogramms wurden mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) als kostenloses Beratungsangebot Begehungen der Schulgebäude durchgeführt.

Die Begehungsprotokolle der RLSB legen dar, dass die Schulen in der Gemeinde Twist teilweise erheblichen Sanierungs- und Erneuerungsbedarf haben. Besonders im Bereich Brandschutz besteht dringender Handlungsbedarf.

Für die Grundschulen mit einem Obergeschoss (Ansgarschule, Marienschule und Franziskus-schule) wird aufgrund des schlecht ausgebauten ersten baulichen Rettungsweges (Treppenhaus) und dem nicht vorhandenen vorgeschriebenen zweiten baulichen Rettungsweg eine akute Gefährdung von Schülerinnen und Schülern (SuS), Beschäftigten und anderen Personen bei der Nutzung des 1. Obergeschosses gesehen. Gemäß den vorliegenden Berichten müssen unverzüglich Maßnahmen zur Sicherheit der Nutzenden des Gebäudes erfolgen. Eine Nutzung der Räumlichkeiten im Obergeschoss wird nicht mehr empfohlen.

Damit ein Unterrichten der SuS, die derzeit in den Klassenräumen der Obergeschosse der genannten Schulen beschult werden, nach den brandschutzrechtlichen Anforderungen stattfinden kann, müssen Schulcontainer als Ersatz der nicht mehr nutzbaren Klassenräume angemietet und aufgestellt werden.

Das Aufstellen von Schulcontainern ist baugenehmigungspflichtig und bedarf einer Bauantragstellung mit allen relevanten Unterlagen beim Landkreis Emsland.

Da mit der Beschaffung und Bereitstellung von Schulcontainern erhebliche Kosten verbunden sind, wurden auch alternative Raumlösungen in anderen gemeindlichen Gebäuden geprüft. Diese erwiesen sich jedoch aufgrund der baulichen sowie räumlichen Verhältnisse bzw. auch aus schulfachlicher Sicht nicht als geeignet. Logistisch und pädagogisch wäre die Nutzung entfernt liegender Räume nicht praktikabel und böten kaum bis keine Sparpotenziale (Busbeförderung, Ertüchtigung des Raumes).

Im Zuge der Beschränkten Ausschreibung wurden vier Fachunternehmen zur Abgabe eines Angebotes zur Bereitstellung von Schulcontainern aufgefordert. Zusätzlich wurden auch entsprechende Containerlösungen für den abgängigen Verwaltungs- und Sanitärtrakt der Franziskus-schule berücksichtigt.

Drei Unternehmen folgten der Aufforderung und reichten ein Angebot ein. Aufgrund der fehlenden Angabe der Lieferzeit in einem Fall wurden letztlich zwei Angebote zur Wertung zugelassen.

Die Schulcontainer haben eine Größe von ca. 54 m² je Klasse (3 Stück à 3 * 6 m). Ausgestattet sind sie u. a. mit Akustiksegel, Rauchwarnmeldern, Kabelkanälen und Niedertemperaturkonvektoren.

Die Unterlagen befinden sich derzeit zur Vergabepfung beim Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Emsland. Anschließend wird die Vergabe durchgeführt.

Es ist mit einer Lieferzeit von ca. 6 Wochen zu rechnen. Angestrebt ist, dass nach den Herbstferien die Container zur Verfügung stehen können.

Die Verwaltung hat mit den Schulleitungen der drei betroffenen Schulen intensive Gespräche geführt, wie das jeweilige Raumkonzept als Kombination von verbleibenden Räumlichkeiten und Schulcontainern gestaltet werden kann.

Hierbei wurde auch die Anzahl der tatsächlich benötigten Container ermittelt und festgelegt, welche Jahrgänge und Klassen in die Container wechseln sollen. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass die Kosten vor dem Hintergrund der erforderlichen technischen Ausstattung in einem angemessenen Verhältnis zum schulischen Konzept stehen. Der Schulbetrieb soll durch die Maßnahmen so wenig wie möglich beeinflusst werden.

Für die Marienschule ergibt sich ein Bedarf an Containern für sechs Klassen. Hierbei müssen nur zwei Smartboards ummontiert werden. Die 4. Klassen sowie der Schulkindergarten sollen im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes verbleiben.

In der Ansgarschule sind aktuell fünf Klassen im Obergeschoss untergebracht. Vier Klassen sind mangels alternativer Räumlichkeiten im Erdgeschoss zukünftig in Containern zu unterrichten. Alle Klassen der Ansgarschule sind mit Smartboards ausgestattet.

Aufgrund eines festgestellten Schädlingsbefalls im Dachstuhl des alten Traktes der Franziskus-schule wurde ein Ingenieurbüro gebeten, eine Bauwerksbegehung durchzuführen.

Die am 23.08.2021 eingegangene Kurzstellungnahme der Begehung kommt zum Ergebnis, dass die ausreichende Tragsicherheit der Dachkonstruktion nicht mehr gegeben ist.

Durch die erforderliche Sperrung des kompletten vorderen Gebäudeteils der Franziskus-schule hat sich hier der Bedarf an Schulcontainern gegenüber der vorigen Planung erhöht.

Für die Übergangszeit bis zur Bereitstellung der Container konnte in Abstimmung mit der Schulleitung sichergestellt werden, dass alle Klassen der Franziskus-schule am Standort beschult werden können.

Die Mensa kann erfreulicherweise im Franziskushaus der Kirchengemeinde St. Franziskus untergebracht werden.

Zwei Schulklassen werden dann zukünftig in Containern unterrichtet, der bisherige Werkraum wird bis auf weiteres als Klassenraum genutzt. Weitere Räumlichkeiten stehen aufgrund der oben genannten Umstände nicht zur Verfügung. Der Verwaltungs- und Sanitärtrakt wird aufgrund des baulichen Zustands ebenfalls in Containern untergebracht.

Bezüglich erforderlicher Sicherungsmaßnahmen am gesperrten Gebäudeteil besteht ein enger Austausch mit dem Fachplaner. Zusätzlich wird der Gebäudeteil wiederkehrend vom Schulhausmeister bezüglich einer möglichen Verschlechterung des Zustands einer Sichtprüfung unterzogen.

Kürzlich hat es ein konkretes Abstimmungsgespräch mit dem beauftragten Planungsbüro Becker GmbH Architekten und Ingenieure aus Haren hinsichtlich u. a. der konkreten Bauantrags-genehmigungen stattgefunden. Dieses wird nun im nächsten Schritt umgehend anhand der Flächenbedarfe und tatsächlichen Containerzahlen die genauen Standorte der Container ermitteln und nach Abstimmung mit Verwaltung und Schule die Bauantragsunterlagen zusammenstellen und beim Landkreis Emsland einreichen.

Die Standorte sollen sich nach Möglichkeit direkt auf dem Schulgebäude befinden, um die räumliche Nähe zur Schulgemeinschaft zu gewährleisten.

Parallel werden die vorbereitenden Maßnahmen zur Aufstellung der Container und deren technischer Anbindung vom Büro Becker geplant und ausgeschrieben, so dass planmäßig die Umsetzung in den Herbstferien erfolgen kann.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Brand-Emme wird erläutert, dass ein Schulcontainer für eine Klasseneinheit aus drei eigenen Containern besteht. An der Marienschule sollen sechs Klassen in Containern unterrichtet werden. Es werden somit 18 Container an dem Standort aufgestellt.

Beratendes Mitglied Reker erläutert, dass in der Vergangenheit gute Abstimmungsgespräche über die Containerlösung zwischen den Schulleitungen und der Gemeindeverwaltung stattgefunden haben. Es sollen moderne und ausreichend dimensionierte räumliche Übergangslösungen geschaffen werden. Leider sind in den Containern keine Waschbecken vorgesehen, was gerade in Zeiten der Corona Pandemie aus hygienischer Sicht einen nicht haltbaren Zustand darstellen würde.

Bürgermeisterin Lübbers entgegnet, dass Waschbecken in Schulcontainern nicht zwingend enthalten sind. Auch im Sinne der sparsamen Verwendung von Steuergeldern ist hier darauf verzichtet worden, zumal eine Nutzung der Waschbecken in den nutzbaren Räumlichkeiten am Schulstandort möglich sei.

Ausschussmitglied van der Stad regt ebenfalls an, die Nutzung der vorhandenen Waschbecken zu prüfen.

Beratendes Mitglied Reker weist auf die große Schülerzahl hin, regte die Prüfung der Anschaffung von Alternativlösungen durch die Verwaltung an.

Bürgermeisterin Lübbers erklärt, dass dieses Thema in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses beraten werden soll. Termin ist der 30.09.2021. An diesem Abend wird der Fachplaner umfassende Informationen zum Thema geben. Es ist vorgesehen, die VA-Sitzung für diesen Themenkomplex zu öffnen. Die Schulleitungen der betroffenen Schulen und auch die Mitglieder dieses Fachausschusses sollen ebenfalls umfassend zum Thema informiert werden. Der Termin sollte von den genannten vorgemerkt werden.

Weiterhin führt die Bürgermeisterin aus, dass in diesem Fall eine konzeptionelle Planung erforderlich unerlässlich ist. Alle erforderlichen Maßnahmen sollen anschließend, mit dem Ziel die größtmögliche Sicherheit an den Twister Schulen herzustellen, schnellstmöglich abgearbeitet werden.